



Deutscher Tierschutzbund e.V., In der Raste 10, 53129 Bonn

An die
Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft
Frau Julia Klöckner
Bundesministerium für Ernährung
und Landwirtschaft
11055 Berlin

Präsident

In der Raste 10
53129 Bonn
Tel: 0228/60496-0
Fax: 0228/60496-40

E-Mail:
bg@tierschutzbund.de
Internet:
www.tierschutzbund.de

Gemeinnützigkeit
anerkannt

Registergericht
Amtsgericht Bonn
Registernummer
VR3836

Sparkasse KölnBonn
BLZ 370 501 98
Konto Nr. 40 444

IBAN:
DE88370501980000040444
BIC:
COLS DE 33

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Durchwahl

Datum

18. Januar 2019

Sehr geehrte Frau Bundesministerin,

die gesellschaftliche Debatte um die Zukunft der landwirtschaftlichen Tierhaltung in Deutschland spitzt sich immer weiter zu. Die bestehenden Tierschutzstandards verlieren zunehmend an Akzeptanz in der Bevölkerung, die Landwirte sind einem starken Wettbewerbsdruck ausgesetzt, die Verbraucher fordern mehr Transparenz. Das beobachten wir mit Sorge. Der Bundesverband praktizierender Tierärzte e.V. (bpt) und der Deutsche Tierschutzbund e.V. (DTSchB) begrüßen daher die Absicht der Bundesregierung und speziell Ihres Hauses, eine nationale Nutztierstrategie zu entwickeln.

Es muss uns gelingen, den gesellschaftlichen Anspruch an mehr Tierschutz sowie die Ansprüche des Verbraucherschutzes und den Wunsch nach Planungssicherheit auf der landwirtschaftlichen Seite zu einem gemeinsamen Ziel zusammenzuführen. Dabei sind der Bund, aber eben auch die Länder und Kommunen sowie relevante gesellschaftliche Gruppen aus dem Tier- und Verbraucherschutz im Besonderen gefordert.

Damit eine solche Zielbeschreibung und die dafür notwendigen Schritte auf dem Weg dahin auch tragfähig und verlässlich wirken, bedarf es der Einbindung relevanter Stakeholder aus allen gesellschaftlichen Bereichen. Eine Nutztierstrategie, die ausschließlich in einem interministerialen Prozess erarbeitet wird, kann nie das Vertrauen und damit die Verlässlichkeit entwickeln, die es braucht.

Sehr geehrte Frau Bundesministerin, die Erfahrungen der Berufsstände, aber auch der Organisationen aus dem Tier- und Verbraucherschutz sowie Kirchen mit den jeweiligen Erfahrungen können sicher einen erheblichen Beitrag dazu leisten.

Wir halten es auch mit Blick u.a. auf das von Ihnen aktuell zu erarbeitende staatliche Tierwohlkennzeichen als ein Instrument einer Nutztierstrategie, aber auch wegen anderer dringlicher ordnungsrechtlicher Fragen für zeitlich drängend, diesen Dialog zu beginnen und die relevanten Verbände an einen Tisch zu bringen. Der Bundesverband praktizierender Tierärzte und der Deutsche Tierschutzbund stehen mit ihrer Expertise zur Verfügung.

Wir bitten Sie daher, zu einem Dialogprozess zur Erarbeitung einer Nutztierstrategie einzuladen.

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Siegfried Moder
Präsident bpt

Thomas Schröder
Präsident DTSchB

